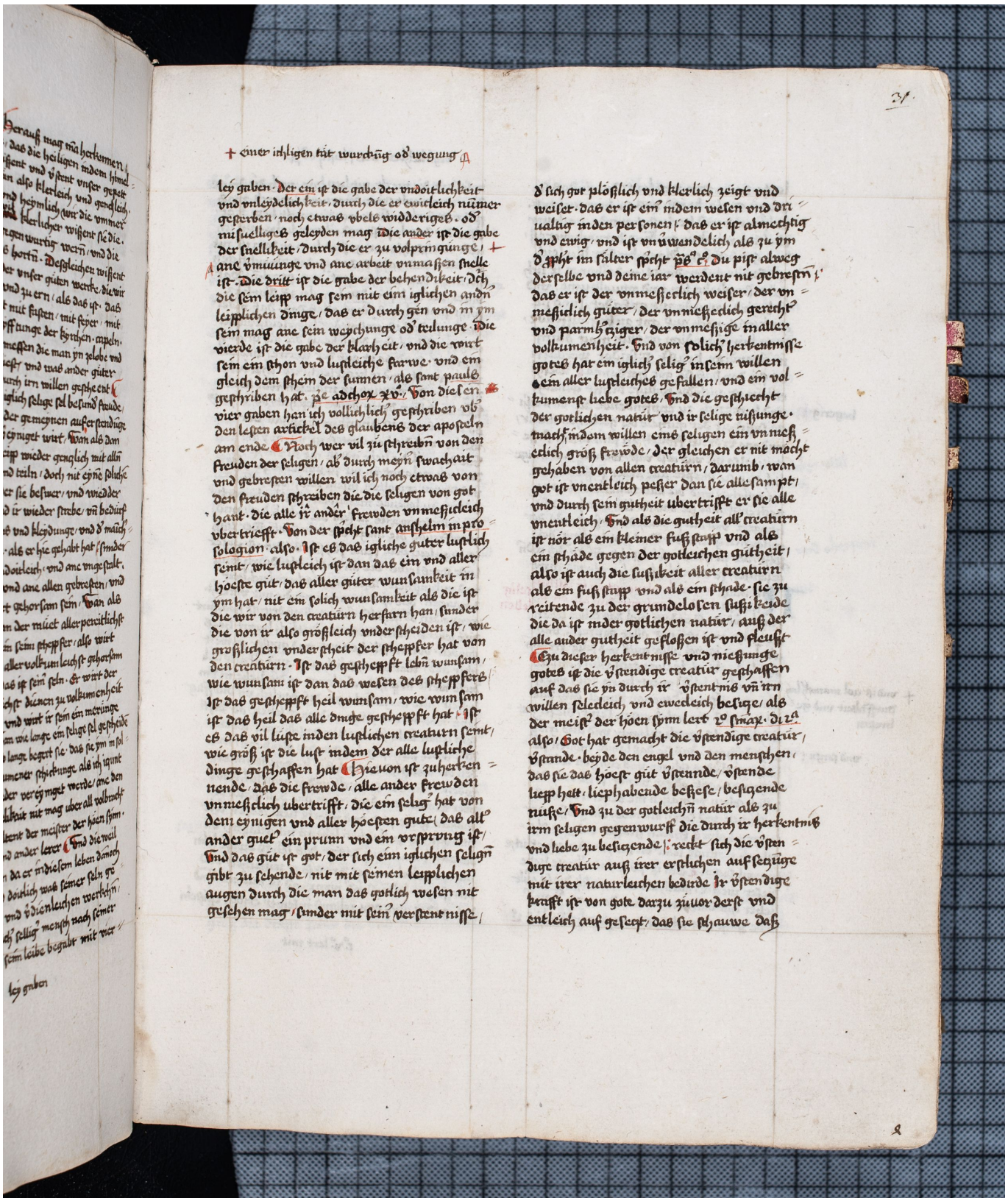
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



+ einer ichligen tät wurckūg od' wegung

ley gaben. Der ein ist die gabe der vndoitlichkeit
vnd vnleydelichkeit, durch die er ewicleich nūmer
gesterben, noch etwas vbels widderiges. od'
misuelliges geleyden mag. Die ander ist die gabe
der snellikeit, durch die er zu volprīngunge, +
ane v̄muunge vnd ane arbeit vnmaßen snelle
ist. Die dritt ist die gabe der behendikeit, dch
die sein leipp mag sein mit eim iglichen andn
leipplichen dinge, das er durch gēn vnd in ym
sein mag ane sein weychunge od' teilunge. Die
vierde ist die gabe der klarheit, vnd die wirt
sein ein schon vnd lustleiche farwe. vnd ein
gleich dem schein der sunnen, als sant pauls
geschriben hat. p̄e adchor xv. Von diesen
vier gaben han ich vollichlich geschriben vb'
den lesten artickel des glaubens der aposteln
am ende. Noch wer vil zu schreibn̄ von den
freuden der seligen, ab' durch meyn swachait
vnd gebresten willen wil ich noch etwas von
den freuden schreiben die die seligen von got
hant. die alle ir ander frewden vnmeßicleich
vbertrifft. Von der spricht sant anshelm in pro
sologion also. Ist es das igliche guter lustlich
seint, wie lustleich ist dan das ein vnd aller
höeste gut, das aller guter wunsamkeit in
ym hat, nit ein solich wunsamkeit als die ist
die wir von den creatūrn herfarn han, sunder
die von ir also größleich vnderscheiden ist, wie
großlichen vnderscheit der schepffer hat von
den creatūrn. Ist das geschepfft lebn̄ wunsam,
wie wunsam ist dan das wesen des schepffers
ist das geschepfft heil wunsam, wie wunsam
ist das heil das alle dinge geschepfft hat. Ist
es das vil luste inden lustlichen creaturn seint,
wie größ ist die lust indem der alle lustliche
dinge geschaffen hat. Hieuon ist zuherken
nende, das die frewde, alle ander frewden
vnmeßclich ubertrifft, die ein selig' hat von
dem eynigen vnd aller höesten gute, das all'
ander guet' ein prunn vnd ein vrsprung ist.
Vnd das gut ist got, der sich eim iglichen selign̄
gibt zu sehende, nit mit seinen leipplichen
augen durch die man das gotlich wesen nit
gesehen mag, sunder mit sein' verstentnisse,

d' sich got plößlich vnd klerlich zeigt vnd
weiset. das er ist ein' indem wesen vnd dri
ualtig inden personen. das er ist almechtig
vnd ewig, vnd ist vnv̄wendelich als zu ym
d' zpht im sälter spricht ps. c. Du pist alweg
derselbe vnd deine iar werdent nit gebrestn̄.
das er ist der vnmeßerlich weiser, der vn
meßiclich guter, der vnmeßeclich gerecht'
vnd parmh'tziger, der vnmeßige in aller
volkumenheit. Vnd von solich' herkentnisse
gotes hat ein iglich' selig' in seim willen
ein aller lustleiches gefallen, vnd ein vol
kumenst liebe gotes. Vnd die geschiecht
der gotlichen natur vnd ir selige nißunge.
macht indem willen eins seligen ein vnmeß
eclich größ frewde, der gleichen er nit mocht
gehaben von allen creatūrn, darumb, wan
got ist vnentleich peßer dan sie allesampt,
vnd durch sein gutheit ubertrifft er sie alle
vnentleich. Vnd als die gutheit all' creatūrn
ist nör als ein kleiner fußstapp vnd als
ein schade gegen der gotleichen gutheit,
also ist auch die sußikeit aller creatūrn
als ein fußstapp vnd als ein schade. sie zu
reitende zu der grundelosen sußikeide
die da ist inder gotlichen natur, auß der
alle ander gutheit gefloßen ist vnd fleußt.
Czu dieser herkentnisse vnd nießunge
gotes ist die v̄stendige creatur geschaffen
auf das sie yn durch ir v̄stentnis vn̄ irn
willen seledeich, vnd ewecleich besitze, als
der meist' der höen synn lert 2o smax. di 2a
also, Got hat gemacht die v̄stendige creatur,
v̄stande. beyde den engel vnd den menschen,
das sie das höest gut v̄stennde, v̄stende
liepp hett, liephabende beßese, besitzende
nüße, Vnd zu der gotleichn̄ natur als zu
irm seligen gegenwurff die durch ir herkentnis
vnd liebe zu besitzende. reckt sich die v̄sten
dige creatur auß irer erstlichen aufsetzūge
mit irer naturleichen bedurde. Ir v̄stendige
krafft ist von gote darzu zuuor derst vnd
entleich auf gesetzt, das sie schauwe daß